

Berlin : neue Antiterrortruppe

Autor(en): **Roos, Gregor**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-737945>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berlin: Neue Antiterrortruppe

BFE+ ist die von Innenminister de Maizière geschaffene Spezialeinheit der deutschen Bundespolizei. Die Antiterrortruppe Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit plus soll Attentäter suchen, Verletzte bergen und der Spezialeinheit GSG 9 den Rücken freihalten. BFE+ kam beim jüngsten Amoklauf in München noch nicht zum Einsatz. Derzeit umfasst BFE+ 50 Mann. Vorgesehen ist ein Ausbau auf 200 Mann an fünf Standorten bis 2020.

UNSER KORRESPONDENT OBERST GREGOR ROOS, FRÜHERER VERTEIDIGUNGSATTACHÉ, STELLT BFE+ VOR

Beweissicherungs- und Festnahmeeinheiten (BFE+) sind spezialisierte Polizeikräfte mit besonderen Aufgaben der Bereitschaftspolizei der deutschen Bundesländer und der Bundespolizei.

Beweissichere Festnahmen

Grundsätzlich soll die BFE+ als Verstärkung für die Antiterrorreinheit GSG 9 für zeitlich länger andauernde Fahndungsaktionen eingesetzt werden. Sie unterstützen andere Polizeikräfte beim Vorgehen gegen gewalttätige Störer und führen beweisichere Festnahmen an den Brennpunkten unfriedlichen Geschehens durch.

Bei besonderen Lagen unterstützen sie im täglichen Dienst den polizeilichen Einzeldienst und sind auch länderübergreifend tätig. Typische Einsatzbereiche sind Grossveranstaltungen, bei denen gewalttätige Auseinandersetzungen zu erwarten sind (Fussballspiele, Demonstrationen, Unruhen), oder auch Observationen im Rahmen von Drogenkriminalität oder sonstigen Straftaten von öffentlichem Interesse.

Dienstvorschriften grenzen zwischen Aufgaben der Spezialeinsatzkommandos (SEK) und den BFE+ klar ab. BFE+ sind Einheiten mit speziellen Aufgabenbereichen, sie zählen nicht zu den tatsächlichen Spezialeinheiten der deutschen Polizei.

Die erste Einheit der BFE+ mit 50 Planstellen wurde innerhalb der Bundespolizeiabteilung Blumberg aufgebaut. In mehreren Phasen soll die BFE+ auf fünf Einsatzzüge vergrössert, in Sankt Augustin, Hünfeld, Bayreuth und Uelzen stationiert werden und 200 Mann umfassen.

Neben der üblichen Dienstpistole HK P30 tragen die Beamten der BFE+ im Antiterrorereinsatz ballistische Westen (kugelsichere Westen) und führen das G36C, eine Kurzversion des auch bei der Bundeswehr eingesetzten Sturmgewehrs HK G36, mit. Ausserdem sollen sie mit gepanzerten Fahrzeugen ausgestattet werden, um sich im Be-

darfsfall einem Attentäter mit Sprengstoffgürtel annähern zu können.

Bekannte Einsätze

Der erste bekannte Einsatz der BFE+ erfolgte am 22. Dezember 2015 bei der Festnahme eines syrischen Schleusers.

Am 20. Januar 2016 führten Beamte der BFE+ zusammen mit türkischen und italienischen Einheiten einen gemeinsamen Schlag gegen «Geisterschiff-Schleuser».

Nach den Anschlägen in Würzburg (Afgane), München (Deutsch-Iraker), Ansbach (Syrer) und Reutlingen (Syrer) hat Bundeskanzlerin Angela Merkel Ende Juli 2016 einen Neunpunkteplan für mehr Sicherheit in Deutschland vorgelegt.


Die neue Antiterrorereinheit BFE+ kann dazu beitragen, den «barbarischen Taten und dem zivilisatorischen Tabubruch des islamistischen Terrors» (Zitat Angela Merkel) wirksamer zu begegnen. 



Bild: BFE+

BFE+ gehört zur Elite der deutschen Polizei. Man beachte die Finger der Handschuhe.

Bundeskanzlerin Merkels Plan gegen den Terror

Am 28. Juli 2016 legte Angela Merkel Anordnungen gegen den islamistischen Terror vor. Dieser Neunpunkteplan umfasst Massnahmen, die auch für die Schweizer Polizei und für das neue Nachrichtendienstgesetz von Bedeutung sind:

1. Frühwarnungssystem.
2. Behörde zur Entschlüsselung von Internetkommunikation.
3. Mehr Personal für Sicherheit.
4. Übungen Polizei/Bundeswehr.
5. Nationales Ein- und Ausreiseregister.
6. Raschere Rückführung.
7. Europäisches Waffenrecht, das den *Online*-Handel von Schusswaffen verbietet.
8. Auswertung von Forschung zum islamisch motivierten Terror.
9. Kooperation mit Geheimdiensten.